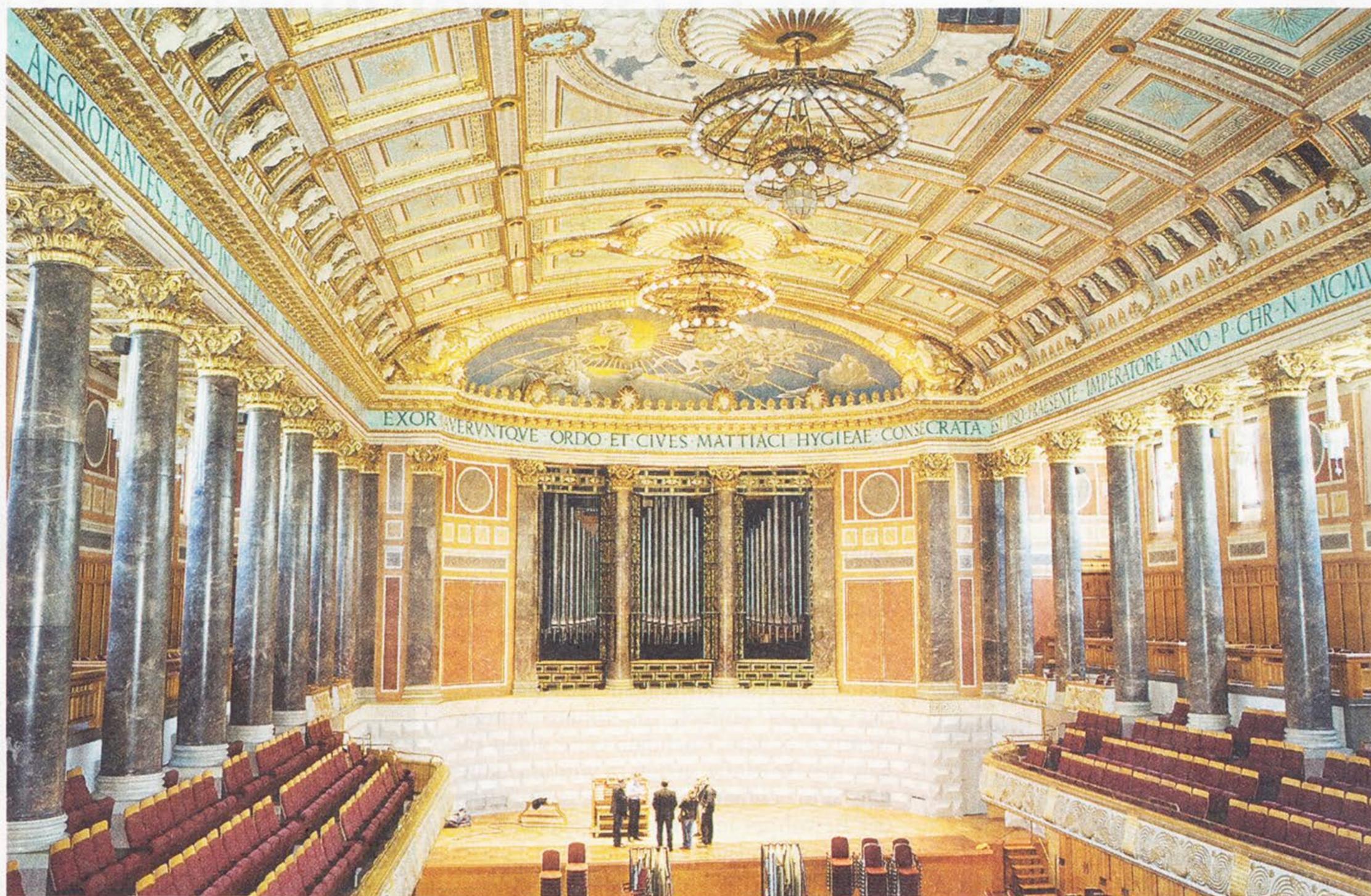


WIESBADEN · RHEINGAU-TAUNUS · MAINZ



Kann wieder bespielt werden: Die Kurhaus-Orgel in Wiesbaden ist im Innern neu verkabelt worden.

Foto Wolfgang Eilmes

Konzert für den Erhalt des Orgelklangs

Nach mehr als einem Jahr wird die Orgel im Wiesbadener Kurhaus am 1. November wieder in einem Konzert zu hören sein. Für diesen Tag lädt die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden um 17 Uhr zu einem Orchesterkonzert mit der Neuen Philharmonie Westfalen in den Friedrich-von-Thiersch-Saal des Kurhauses ein. An der Orgel spielt der Wiesbadener Gabriel Dessauer. Die Karten kosten zwischen 20 und 49 Euro. Die Einnahmen sollen für die weitere Reparatur

der Kurhausorgel verwendet werden. Zuletzt wurde die rund 30 Jahre alte Elektronik repariert. „Nach langer Suche fanden wir heraus, dass der Lichtwellenleiter kaputt war“, berichtete Friedhelm Gerecke, Vorsitzender des Fördervereins Kurhausorgel. Daraufhin seien neue Leitungen im Innern der Orgel verlegt worden. Mittelfristig seien weitere Investitionen notwendig. So müssten die Pfeifen des Instruments aus dem Jahr 1954 gereinigt und die spröden Bälge er-

setzt werden. Auch der Spieltisch solle restauriert werden. Gerecke schätzt die Gesamtkosten auf mehr als 120 000 Euro. Die Kurhausverwaltung übernehme zwar die Kosten für die regelmäßige Wartung der Orgel. „Aber jetzt geht es um andere Summen, die in unserem Etat nicht vorgesehen sind“, sagte Markus Ebel-Waldmann, Geschäftsführer des Kurhauses. Daher sollen im Internet Geldgeber für das sogenannte Crowdfunding gefunden werden. (dawy.)